

sorius zum Depressor anguli oris und deutet ersteren als queren Kopf des letzteren. Ich halte demnach den Occipitalis minor für ein selbständiges Muskelchen, welches mit dem Subcutaneus colli nichts zu thun hat.

V. (CXLIV.) Ein vom Musculus biceps brachii abgegebener Tensor der Dorsalfascie des Unterarmes.

(Vorher nicht gesehen.)

Zur Beobachtung gekommen im Februar 1879 an beiden Armen eines Mannes.

Der Musculus biceps brachii entspringt mit zwei Köpfen und seine am inneren Umfange der Tuberositas radii inserirte Sehne glebt den gewöhnlichen, den Sulcus cubiti anterior internus überbrückenden und die Volarfascie des Unterarmes verstärkenden Fasciculus aponeuroticus ab — d. i. der Muskel verhält sich, wie gewöhnlich.

Aber vorn vom äusseren Rande des Muskels, also auch von dessen Caput longum, an einer Stelle 3,8 — 4,0 Cm. über dem Anfange seiner Sehne löst sich ein 4 Mm. breites und 1 Mm. dickes Fleischbündel ab, dessen äusserste Fasern sogleich, dessen mittlere mehr oder weniger bald und dessen innerste nach einer Strecke von bis ein paar Centimetern in eine bandförmige Sehne von 9 Cm. Länge und bis 7 Mm. Breite übergehen. Die Sehne dieses Bündels überbrückt den Sulcus cubiti anterior externus ebenso, wie der vom inneren Rande der Sehne des Muskels abgehende Fasciculus aponeuroticus den Sulcus cubiti anterior internus. Sie erhebt daselbst, wo sie den Nervus cutaneus brachii externus unter sich und die Vena cephalica brachii über sich hat, die Haut zu einer Falte und ist als scharfer Strang durchföhlbar. Sie verstärkt, vom Rande des M. brachio-radialis angefangen, die Dorsalfascie des Unterarmes und zieht, mit deren schrägen Fasern verwachsen, 7 Cm. lang auf den Mm. brachio-radialis und radiales externi schräg ab- und ulnarwärts herab, um 3 — 4 Cm. unter der Articulatio radio-humeralis über dem M. extensor digitorum in der, mit diesem Muskel verwachsenen Fascie sich zu verlieren.

Der M. biceps brachii, welcher durch den von seiner Sehne abgegebenen Fasciculus aponeuroticus sonst nur der Tensor der Volarfascie ist, musste in diesem Falle an beiden Armen zugleich Tensor der Dorsalfascie des Unterarmes gewesen sein.

Ich weiss von keinem ähnlichen, in der Literatur verzeichneten Falle und finde unter der grossen Summe von mir beobachteter und noch nicht veröffentlichter Abweichungen des M. biceps brachii in meinen Jahrbüchern davon keine Aufzeichnung.

Die seltenen Präparate habe ich in meiner Sammlung aufgestellt.

VI. (CXLV.) Tensor laminae posterioris vaginae musculi recti abdominis. — Gruber.

(4. Cadaver, 6.—7. Fall.)

Ich hatte diesen vorher nicht gekannten Muskel zuerst 1860 gesehen. Ohne darüber geflissentlich Massenuntersuchungen vorzunehmen, war mir der Muskel gelegentlich bis 1879 denn doch schon an 3 Leichen, und zwar an beiden Seiten der Leiche eines Mädchens (1860), an der rechten Seite einer männlichen Leiche (1876) und an beiden Seiten der Leiche eines jungen Mannes (1879 Februar) vorgekommen, abgesehen von anderen, von mir und Tarenetzky beobachteten Fällen, in welchen ein Tensor laminae posterioris vaginae musculi recti et fasciae transversae abdominis aufgetreten war.

Ich habe alle diese Fälle veröffentlicht ¹⁾.

Denselben kann ich die an beiden Seiten einer 4. Leiche am 11. September 1879 gesehenen beigesellen. Die Leiche gehörte einem starken Manne an, und war zur Demonstration für die Examina zum Arztgrad präparirt worden.

Ich theile auch diese Fälle mit, um darzuthun, dass der anomale Muskel öfters vorkommt, aber nicht gleich angeordnet aufzutreten pflegt.

An der rechten Seite:

Gestalt. Ein bandförmiger, an beiden Enden verjüngter und in platte dünne Sehnen oder Aponeurosen auslaufender Muskel.

Grösse. Seine Länge beträgt 10 Cm., wovon auf die Ursprungssehne 1,5 Cm. und auf die Endsehne, abgesehen von der Länge ihrer fächerförmig auseinander fahrenden Fasern 1 Cm. kommt; seine Breite misst am Fleischtheile 8 Mm., an der Ursprungssehne 3—4 Mm., an der Endsehne vor der Ausstrahlung ihrer Fasern 6 Mm.; seine Dicke am Fleischtheile erreicht 2 Mm.

Lage. Ausserhalb der Scheide des M. rectus abdominis in einer eigenen Zellscheide, unten im Trigonum canalis inguinalis hinter dem Funiculus spermaticus, oben hinter dem M. transversus abdominis, an beiden Orten auf der Fascia transversa, die Richtung des Verlaufes der Arteria epigastrica inferior kreuzend.

¹⁾ a) Bull. de l'Acad. Imp. des sc. de St. Petersbourg. Tom. XVIII. 1872. Col. 143. (1. Cadaver u. 1. u. 2. Fall.) — b) Anatomische Notizen No. LXXXII. Dieses Archiv Bd. 69. Berlin 1877. S. 400. (2. Cadaver u. 3. Fall.) — c) Anatomische Notizen No. CXXVIII. Dasselbst Bd. 77. 1879. S. 130. (3. Cadaver u. 4. u. 5. Fall.)